

Pressemitteilung

02.05.2013

Ende ohne Angst und Stress – Kopfschuss auf der Weide als Alternative zum Schlachthof?

Ist der Kopfschuss auf der Weide eine Alternative zum Schlachthof?

Diese Frage stand im Mittelpunkt des Fleischrindertages am 21. April an den Landwirtschaftlichen Lehranstalten des Bezirks Oberfranken in Bayreuth.

Das Thema stieß auf großes Interesse: 40 interessierte Landwirte verfolgten die Vorträge der Referentinnen.

Dr. Stefanie Retz von der Universität Kassel stellte den Zuhörern die Vorteile des Kopfschusses auf der Weide dar. Sie entwickelt in einem Forschungsprojekt eine Art Führerschein für Landwirte, die die so genannte Kugelschuss-Methode anwenden möchten. Für Rinder, die die meiste Zeit des Jahres auf der Weide gehalten werden, sei der Transport in den Schlachthof und das Warten auf den Bolzenschuss purer Stress. Dies mindere möglicherweise auch die Fleischqualität, so die Wissenschaftlerin. Die Kugelschuss-Methode könne die Tiere vor unnötigem Schmerz und Stress bewahren. Mit dieser Methode könnten die Rinder direkt auf der Weide getötet und anschließend nach dem Ausbluten innerhalb von maximal 60 Minuten in den Schlachthof transportiert werden.

Die Kugelschuss-Methode biete sich an, wenn die Rinder ganzjährig im Freien gehalten werden und eine Gewöhnung an ein begrenztes Areal möglich ist. Der Landwirt sollte einen begrenzten „Schießplatz“ einrichten, um stets die Sicherheit für Mensch und Tier sicherzustellen. Wichtig für die Tötung durch Kopfschuss ist geschultes Personal und ein kooperativer Schlachtbetrieb in der Nähe. Nur so könne ein hygienisches Lebensmittel produziert werden.

Unsere Pressemitteilungen finden Sie auch im Internet unter www.bezirk-oberfranken.de



**Bezirk
Oberfranken**
Öffentlichkeitsarbeit

Cottenbacher Str. 23
95445 Bayreuth

Kontakt: Monika Hopf

Telefon: 0921.78 46 - 30 03

Fax: 0921.78 46 - 4 30 03

E-mail: monika.hopf@bezirk-oberfranken.de

Kontakt: Sabine Heid

Telefon: 0921.78 46 - 30 06

Fax: 0921.78 46 - 4 30 06

E-mail: sabine.heid@bezirk-oberfranken.de

Kontakt: Sabine Greiner

Telefon: 0921.78 46 - 30 04

Fax: 0921.78 46 - 4 30 04

E-mail: sabine.greiner@bezirk-oberfranken.de

Dr. Iris Fuchs von der Regierung von Oberfranken informierte die Landwirte über die veterinärrechtlichen Anforderungen an die Weidehaltung von Rindern und die Tötung der Tiere im Haltungsbetrieb. Seit 25. November 2011 ist mit der Änderung des Paragraphen 12 der Tierischen Lebensmittelhygieneverordnung geregelt, dass Rinder mit Genehmigung der zuständigen Behörde im Haltungsbetrieb geschlachtet werden dürfen. Hierzu habe das Landratsamt vorab die hohen Voraussetzungen zu prüfen. Kernpunkte der Überprüfung sind der Tierschutzaspekt bei der Schlachtung, wie zum Beispiel ordnungsgemäße Betäubung und das Lebensmittelrecht. Eine Genehmigung zum Schlachten im Haltungsbetrieb beinhaltet nicht gleichzeitig auch die Genehmigung zum Betäuben mit dem Kugelschuss, so Fuchs. Der Schuss aus einer Feuerwaffe als Betäubungsart werde nur in Ausnahmefällen und nach intensiver Prüfung durch das Landratsamt genehmigt.